

Region: Im Projekt Zeitgeschichte Aargau untersucht ein Forscherteam den Aargau zwischen 1950 und 2000

Auch Reusstal ist Testfeld der Moderne

**Morgen ist Buchvernissage:
Gefeiert wird das Erscheinen
des vierten Bandes der
Aargauer Kantonsgeschichte.**

Ein Buch, ein Dokumentarfilm und eine Ausstellung im Stadtmuseum Aarau, das ist das Ergebnis von vier Jahren Forschungsarbeit im Rahmen des Projekts Zeitgeschichte Aargau. Als erster Kanton hat der Aargau seine jüngere Zeitgeschichte aufgearbeitet. Herzstück dieser Forschungsarbeit ist der vierte Band der Kantonsgeschichte, den die Historische Gesellschaft des Kantons Aargau in Auftrag gegeben hat. 625 Seiten mit fast ebenso vielen Bildern, unterteilt in die Hauptkapitel Raum und Mensch, Staat und Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Alltag sowie Kunst und Kultur. «Fünf Pfund. Schwer wie ein Baby», lacht Patrick Zehnder, Historiker aus Birmenstorf. Es sei schon ein besonderes Gefühl gewesen, dieses Buch nach jahrelanger Arbeit endlich in den Händen zu halten. Morgen wird es getauft, an der Buchvernissage in Aarau. Ab Montag ist der jüngste Band der Kantonsgeschichte im Buchhandel erhältlich (Verlag Hier und Jetzt, 59 Franken). Gemeinsam mit Fabian Furter ist Zehnder Leiter des Forschungsprojektes Zeitgeschichte Aargau. Beide sind auch Herausgeber und Mitautoren des umfangreichen Geschichtswerkes. Bevor man sich in die Lektüre vertieft, darf man getrost einfach mal darin blättern. Alleine die vielen Bilder lassen einen in die Geschehnisse der letzten fünf Jahrzehnte eintauchen. Da findet man neuartige Formen des Protests gegen das AKW in Kaiseraugst oder städtebauliche Experimente im Aarauper Telliquartier. Man entdeckt aber auch die Siedlung Neugrüen in Mellingen, die erste Aargauer Nationalratspräsidentin Christine

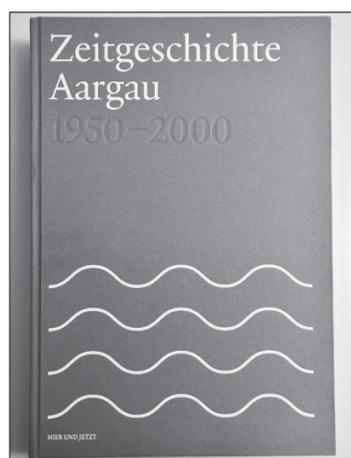


Patrick Zehnder neben einem Foto von Marlene Bänziger aus Oberrohrdorf in der Ausstellung in Aarau: Bänziger wurde kurz vor den Gesamterneuerungswahlen erste Grossrätin im Aargau. Sie rückte aufgrund einer Vakanz bei den Freien Stimmberechtigten im Februar 1973 nach, wurde dann aber im März 1973 nicht wieder gewählt. Fotos: hhs

Egerszegi, Frauen bei einer Arbeitspause im Rebberg von Birmenstorf, eine Diplomfeier an der Pflegeschule Gnadenthal oder die Denner-Verteilerzentrale in Mägenwil. Zwei zentrale Thesen stehen im Zentrum des Forschungsprojektes. Die Schweiz im Kleinen, so kann der Aargau in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verstanden werden. Und erweist sich auch als eine Art Testfeld der Moderne. Im Reusstal, zum Beispiel in Birmenstorf, wo sich Anfang der 1970er-Jahre eine Hippie-Kommune niederlässt, die im Kapitel «Arbeitsgemeinschaft Lovcraft als Experiment» beschrieben wird. Ein Testfeld insofern, weil dort «neue Arten der Zusammenarbeit, des Zusammen-

lebens oder der Ernährung ausprobiert wurden, auch neue Arten von bewusstseinsweiternden Stoffen», wie Historiker Zehnder erklärt. Beendet ist das Projekt Zeitgeschichte noch nicht. Kleinere Projekte sind geplant, weitere Gespräche mit Zeitzeugen (zeitgeschichte-aargau.ch) und bis 2023 auch ein Geschichtsmagazin als illustriertes Überblickswerk. Einen begehren Bilderkosmos mit Pressebildern aus dem Ringier-Bildarchiv zeigt das Stadtmuseum Aarau ab dem 14. November. Zu sehen ist dann auch der Dokumentarfilm «Stromland» mit zeitgeschichtlichen Episoden aus dem Wasserkanton.

Heidi Hess



Zeitgeschichte Aargau: 1950 bis 2000, erschienen im Verlag Hier und Jetzt

In dieser Ausgabe

Mellingen

Es ist Wahlkampf. Das wird schnell klar beim Gespräch mit den beiden Kandidierenden für das Amt des Vizeammanns. Beat Gomes und Evelyne Wernli äussern sich zum Hallenbad, zur Reussbeiz und zum Zweiticket.

Seite 5

Niederrohrdorf

Vorerst ist die VOI-Filiale nur provisorisch, bis der Gestaltungsplan «Egro-Areal» endgültig verhandelt ist. Doch Geschäftsinhaberin und Franchisenehmerin Gorica Milanic möchte langfristig bleiben. Sie wohnt selbst in Niederrohrdorf und glaubt fest an den Erfolg des Standorts.

Seite 7

Fislisbach

Der Steuerfuss soll nicht erhöht werden, obwohl das Budget 2022 rote Zahlen aufweist. Die Reglemente von Musikschule und Tagesstrukturen stehen an der Winter-Gmeind ebenfalls auf der Traktandenliste.

Seite 11

Fislisbach

Grüngutabfuhr im Zwei-Wochen-Turnus

Die aktuelle Witterung hat zur Folge, dass Pflanzen und Bäume reduziert wachsen. In den Gärten fällt weniger Schnittgut von Rasen und Sträuchern an. Die kleinere Menge an Grüngut führt dazu, dass weniger Container geleert werden müssen, weshalb die Abfuhr oft früher als zur gewohnten Tageszeit stattfindet. Damit die Leerung nicht verpasst wird, sind die Grüngutbehälter am Sammeltag bis spätestens um 7 Uhr bereit zu stellen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Grüngutabfuhr ab Dezember bis Februar nur noch alle zwei Wochen stattfindet. Die Daten sind dem Abfuhrkalender der Gemeinde zu entnehmen. (gk)

Anzeige

Wir wählen Györgyi Schaeffer, ...

- ...weil
- sie eine ausgewiesene Finanzfachfrau ist
 - ihre politische Erfahrung und ihre offene Kommunikation Mellingen weiterbringt
 - für sie Kultur eine Herzensangelegenheit ist



Viktor und Madlen Zimmermann, Rentner im «Unruhestand»

... am 28. November als Stadtmann von Mellingen

Niederrohrdorf

Gemeindeverwaltung heute geschlossen

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben heute Freitag, 12. November aufgrund eines Personalausflugs den ganzen Tag geschlossen. Folgende Ämter sind unter den Pikettnummern erreichbar: Bestattungsamt: 079 557 59 03 oder 079 626 22 11, Bauamt: 079 531 11 66 oder 079 431 79 91. Der Dienstbetrieb der Regionalpolizei Rohrdorferberg-Reusstal bleibt aufrechterhalten und ist wie gewohnt erreichbar. (gk)

Anzeige

Wir geben Ihnen Solar aufs Dach!

SOLAR
IMBODEN

Elektro Imboden AG | 5507 Mellingen
Telefon 056 481 81 81

www.solar-imboden.ch



Räbeliechtli und Kinderaugen leuchteten

Nach einem Jahr Pause war es wieder soweit. In Wohlenschwil fand der traditionelle Räbeliechtli-Umzug durch Büblikon statt. Die Vorfreude auf den Anlass war bei den Kindern bereits beim Schnitzen der Raben deutlich zu spüren. Die Kindergartenkinder erhielten tatkräftige Unterstützung von ihren Eltern, die 1.- und 2.-Klässler durch die 5.- und 6.-Klässler. Jedes Kind erhielt so ein individuelles Räbeliechtli. Der Fantasie war keine Grenzen gesetzt. Unter anderem waren Sterne, Einhörner, Herzli und Hirsche zu sehen. Stolz trugen die Kinder das mit einer Kerze beleuchtete Räbeliechtli durch die Nacht. Zwischendurch stimmten sie selbstständig Lieder an. Mehr zum Räbeliechtli-Umzug auf Seite 3. (dg)